Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 207 | Halver, Mittwoch, 7. September 1955 | 1955

Schwere Ueberschwemmungskatastrophe

Fluten bedrohen 45 Millionen Inder

Mehr als 20 000 Dörfer zerstört - Hochwasser in Mexiko und Italien fordern zahlreiche Todesopfer

dpa. Hamburg, 6. September

Etwa 45 Millionen Menschen sind in Indien und in Pakistan von einer Ueberschwemmungskatastrophe bedroht, die nach anhaltenden heftigen Regengüssen große Teile beider Länder heimgesucht hat. Oertlich begrenzte Hochwasser haben in Mexiko und in Italien zahlreiche Todesopfer gefordert und viele Wohnungen unter Wasser gesetzt.

Nach Mitteilung eines Vertreters des Internationalen Roten Kreuzes erstreckt sich das Ueberschwemmungsgebiet in Asien von der nordwestlichen Grenzprovinz Pakistans bis nach Assam in Ostindien und weiter nach Süden zum ostindischen Staat Orissa am Golf von Bengalen. Die indischen Ströme Brahmaputra, Ganges und Indus, die bereits im Juli nach schweren Regenfällen und nach der Schneeschmelze im Himalajagebirge angeschwollen waren, sind über ihre Ufer getreten.

In Indien und Pakistan sind insgesamt 45 Millionen Menschen von den Fluten bedroht. Mehr als 20 000 Dörfer wurden bereits zerstört. Nach Berichten aus Bombay sind im Staate Orissa vier Flüsse über die Ufer getreten und haben etwa 100 000 Menschen von der Außenwelt abgeschnitten.

40 000 Wohnungen stehen in Mexiko City, der Hauptstadt Mexikos, unter Wasser, nachdem Teile der Stadt von dem über die Ufer getretenen Fluß Los Remedios überschwemmt worden waren. Nach bisherigen Berichten haben zwei Personen in den Fluten den Tod gefunden.

Eine plötzliche Ueberschwemmungskatastrophe hat in San Sebastiano, einem Ort in den Abruzzen, vier Todesopfer gefordert. Ueber 600 Menschen wurden obdachlos. Die Fluten brachten 50 Wohnhäuser zum Einsturz. Der durch die Stadt führende Gebirgsfluß Salto war durch einen plötzlichen Wolkenbruch angeschwollen und innerhalb von wenigen Minuten über die Ufer getreten.

Der Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes, Dr. Daubenton, hat die Rotkreuz-Gesellschaften der Welt aufgefordert, wenigstens 20 Millionen Dollar (84 Millionen DM) für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe in Indien und Pakistan zur Verfügung zu stellen. Sieben amerikanische Militärflugzeuge sind bereits von Genf mit 28 Tonnen Hilfslieferungen an Bord nach Neu Delhi und Karatschi geflogen. Nach neuen Meldungen aus dem Ueberschwemmungsgebiet überflutete in dem nordindischen Staat Orissa der Mahanidi-Fluß vierhundert Dörfer und hat etwa 300 000 Menschen durch seine Wassermassen von der Umwelt abgeschlossen. Ueber 200 000 Personen verloren ihre Häuser allein in der Nähe von Katak. Die Ueberschwemmung des Brahmaputra in Assam bedroht zehn Millionen Menschen und hat die größte Gefahr für die ganze Ernte des Landes heraufbeschworen. Etwa 25 000 Flüchtlinge aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Indus strömten in die Stadt Haidarabad in Westpakistan.

Hitzewelle über Los Angeles: 55 Tote

dmt. Los Angeles, 6. September

Eine Hitzewelle ist über Los Angeles hereingebrochen, das Thermometer steht seit Tagen auf 40 Grad. 55 Personen sind an Hitzschlag gestorben. Auf den Feldern verursacht die Trockenheit Millionenschäden.

Bonn warnt vor unbegründetem Optimismus

Moskaureise bedeutet Vorklärung — Kanzler soll Grenzfrage ausdrücklich klären

br. Bonn, 6. September

In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt wurde die jüngste Entwicklung der außenpolitischen Lage am Dienstag in unmittelbaren Zusammenhang mit der Reise des Bundeskanzlers nach Moskau gebracht. Man verweist auf verschiedene Aeußerungen maßgeblicher Politiker der Sowjets und warnt nachdrücklich vor einem unbegründeten Optimismus.

Das Hauptanliegen Dr. Adenauers dürfte nach Ansicht unterrichteter Kreise sein, den sowjetischen Standpunkt für die Genfer Außenministerkonferenz zu ergründen. Gelänge es, die Russen zu einer verbindlichen Aussage über ihre Bereitschaft zur ernsthaften Mitarbeit an der Lösung der deutschen Frage zu gewinnen, sei ein großer Erfolg errungen. Man müsse aber, so wird betont, noch immer damit rechnen, daß die Russen auch in Genf eine Ausklammerung der Wiedervereinigungsfrage anstreben, bzw. sie von einer befriedigenden Lösung ihres Sicherheitsbegehrens abhängig machen wollen.

Der Bundeskanzler soll versuchen, hier Klarheit zu schaffen. Er wurde auch aufgefordert, von vornherein an die Grenzen zu denken, die selbst nach der sowjetischen Unterschrift unter das Abkommen von Potsdam in einem Friedensvertrag ihre endgültige Festlegung erfahren sollen. Man verweist auf die Notwendigkeit einer Grundsatzerklärung zu diesem Problem, um nicht in der Weltöffentlichkeit den Eindruck entstehen zu lassen, als sei die Akkreditierung gegenseitiger Botschafter zugleich eine stille Anerkennung des bestehenden Zustandes.

Von unterrichteter Seite wird erwartet, daß Dr. Adenauer auch die „Verwaltungsbefugnis" der Sowjets über die nördlichen ostpreußischen Gebiete ausdrücklich feststellt, bevor der erste Diplomatenaustausch erfolgt. Die Stellungnahme der Westmächte zur Frage der deutschen Grenzen deckt sich grundsätzlich mit den Ansichten des deutschen Außenministeriums.

Am Dienstag empfing Dr. Adenauer eine Delegation von zehn Frauen deutscher Kriegsgefangener in der Sowjetunion und versicherte ihnen auf ihre Bitten, alles tun zu wollen, um dieses menschliche Problem der Rückkehr, das ihm besonders am Herzen liege, zu lösen. Er hoffe, sagte der Kanzler, daß auch von sowjetischer Seite dieses Anliegen als eine humanitäre Frage aufgefaßt werden möge.

Arbeitgeber kritisieren Walter Freitag

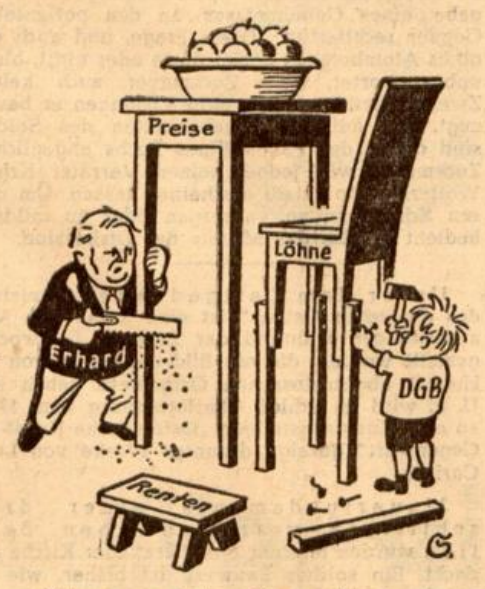
Lohnbewegung wirkte preissteigernd — Industrieinstitut bestreitet Übergewinne

dmt. Köln, 6. September

Die Behauptung des DGB-Vorsitzenden Freitag auf dem Münchner Gewerkschaftstag, daß von der Lohnseite keine Gefahr für die Währung drohe und daß in der Bundesrepublik übersteigerte Unternehmergewinne erzielt würden, wurden am Dienstag von der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Deutschen Industrieinstitut in Köln zurückgewiesen.

Die BDA zitierte den letzten Monatsbericht der Bank deutscher Länder, in dem betont worden war, daß die Lohnbewegungen der letzten Monate im Kohlenbergbau und in der Bauwirtschaft deutlich erkennbare Preissteigerungen bewirkt hätten. Die Arbeitgebervereinigung erklärt, wenn die Preise für die Lebenshaltungskosten seit 1950 tatsächlich nur um 9 Prozent gestiegen seien, so liege das vor allem daran, daß der Anteil der Nettoeinkommen der Selbständigen am Volkseinkommen inzwischen um etwa 16 Prozent zurückgegangen sei.

Uebersteigerte Unternehmergewinne bestritt das Deutsche Industrieinstitut mit dem Hinweis, daß sämtliche börsennotierten Aktien des Bundesgebietes Ende 1954 im Durchschnitt nur 4,7 Prozent Dividende erbracht hätten. Wenn von den Gewerkschaften auf die „nicht ausgeschütteten Gewinne" hingewiesen werde, so sei dazu festzustellen, daß diese Beträge zum weitaus größten Teil den Arbeitnehmern unmittelbar durch Schaffung neuer Arbeitsplätze und indirekt auf dem Weg über den Wohnungsbau zugute gekommen seien.



Wenn zwei dasselbe wollen...

„In Treue fest"

So lautet bekanntlich die Parole des „Bayrischen Heimat- und Königsbundes", der sich die Wiederherstellung der Rechte des angestammten bayrischen Königshauses zur Aufgabe gesetzt hat. Den Anhängern dieses Bundes droht nun eine fürchterliche Gefahr. Nämlich die, daß sie im Zuge des Aufbaues der neuen deutschen Wehrmacht zum Wehrdienst eingezogen werden könnten. Das aber würde sie in einen schrecklichen Gewissenskonflikt bringen.

Wieso und warum, das wird in einem Appell des Heimat- und Königsbundes an seine Mitglieder mit drastischer Offenheit gesagt. Da heißt es nämlich:

„Wir sind uns zu gut, um uns zur Leibwache einer norddeutschen Einheitsrepublik anwerben zu lassen. Macht mit unverhohlener Deutlichkeit klar, daß es in des bayrischen Königs Lager keine Verräter gibt." Verräter aber wäre nach Meinung der Bundesleitung jeder Angehörige des Heimat- und Königsbundes, der sich „zur Bundeswehr der Bonner Neupreußen" melden würde.

Solchen Freiwilligen für das deutsche Bundesheer würde etwas Schreckliches geschehen. Sie müßten sich auf das Grundgesetz verpflichten lassen, welches in Artikel 28 festlegt, daß in allen Bundesländern eine republikanische Verfassung besteht, die nicht angetastet werden dürfe. Einen solchen Artikel aber könne kein königstreuer Bayer beschwören.

Der Aufruf warnt dann noch nachdrücklich, mit dem Hinweis darauf, daß sich jeder, der sich zur neuen Wehrmacht der Bundesrepublik meldet, damit unfrei mache für den Fall, daß eines Tages an ihn der Ruf ergehen sollte, des Königs geheiligtes Recht zu wahren und zu verteidigen.

Da haben wir's! Aus ist es mit der Wiederbewaffnung. Im Kreml kann man den königstreuen Bayern dankbar sein, in der Praxis freilich dürfte der Erfolg dieses Appells etwas enttäuschend sein. Denn man hat so den Eindruck, daß die Angehörigen dieses Klubs von gestern wohl größtenteils schon längst über das wehrpflichtige Alter hinaus sind. (PvB)

Hoffmann verhandelt mit Kindt-Kiefer

CDU-Saar und DPS distanzieren sich — Bundestagsdebatte noch fraglich

dmt. Saarbrücken, 6. September

Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann hat am Dienstag den aus Bonn in Saarbrücken eingetroffenen Dr. Kindt-Kiefer zu einer politischen Besprechung eingeladen.

Kindt-Kiefer war am 31. August von Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einer Besprechung über Saarfragen empfangen worden. Er wird als Schweizer Millionär bezeichnet, ist CDU-Mitglied und als gebürtiger Saarländer im Saargebiet abstimmungsberechtigt. Die Vorsitzenden der CDU-Saar und der DPS, Dr. Ney und Dr. Schneider, hatten es am Montag abgelehnt, Kindt-Kiefer zu einer Aussprache zu empfangen, weil er nach ihrer Ansicht dem Bundeskanzler die Lage im Saargebiet unrichtig dargestellt habe.

Mit Dr. Kindt-Kiefer ist eine Persönlichkeit im Saarabstimmungskampf aufgetaucht, deren Einfluß von politischen Kreisen unterschiedlich bewertet wird. Er gilt seit Jahren als Vertrauter des Bundeskanzlers und soll den ersten Wahlkampf der CDU in der Bundesrepublik tatkräftig unterstützt haben. Wie der DPS-Vorsitzende Dr. Schneider in Saarbrücken erwähnte, ist Dr. Kindt-Kiefer zuerst 1950 mit dem Angebot an ihn herangetreten, die Demokratische Partei Saar finanziell zu unterstützen. Er habe dafür auf einen Ministerposten in Saarbrücken reflektiert. Beobachter in Saarbrücken bemerkten, daß Kindt-Kiefer bei maßgeblichen Politikern in Paris, darunter dem früheren Außenminister Bidault, ein- und ausgegangen ist.

Die französische Agentur afp meldete am Dienstag, daß Kindt-Kiefer wahrscheinlich anstrebe, eine Annäherung zwischen der CVP Hoffmanns und der CDU-Saar zu erreichen. Er soll außerdem um eine Unterredung mit dem Präsidenten der europäischen Saarkommission, Dehousse, nachgesucht haben. Der Ostberliner Deutschlandsender meldete, daß Dr. Kindt-Kiefer angeblich im Auftrage des Bundeskanzlers mit Hoffmann verhandeln solle, um ihn zum Rücktritt zu bewegen.

Die CDU-Saar veröffentlichte am Dienstag in Saarbrücken die von ihrem Vorsitzenden Dr. Ney am Wochenende angekündigte Denkschrift zum Saarstatut, die allen deutschen Bundestagsabgeordneten zugeleitet wurde. Die CDU-Saar hatte gleichzeitig um die Einberufung einer Plenarsitzung des Bundestages gebeten, um die in der Denkschrift aufgeworfenen Fragen klären zu lassen.

Nach Auffassung der CDU-Saar wird durch die Annahme des Statuts die bisherige, vom Volk nicht gebilligte de-facto-Abtrennung des Saargebietes von Deutschland auf weite Sicht in eine de-jure Abtrennung umgewandelt, die von der Saarbevölkerung nicht mehr abzuändern ist. Die Denkschrift weist darauf hin, daß die französische Regierung bereits betont habe, Frankreich werde auch in einem späteren Friedensvertrag die durch das Statut eintretende Separation niemals preisgeben.

Parlamentarische Kreise wiesen am Dienstag in Bonn Meldungen zurück, die angeblich die angekündigte außenpolitische Debatte auf den 22. und 23. September festlegten. Da der Aeltestenrat erst am 13. September über die nächste Tagesordnung entscheiden müsse, könne niemand von einem bereits jetzt feststehenden Termin sprechen.

In CDU/CSU-Kreisen wird bezweifelt, daß die außenpolitische Debatte gleichzeitig zu einer neuen Saar-Aussprache führen wird. Eine Einschaltung des deutschen Parlaments in den Saar-Abstimmungskampf wird als unzweckmäßig angesehen, überdies sei der Standpunkt der einzelnen Parteien ja bekannt. Inzwischen sei keine Aenderung der Auffassungen eingetreten.

In letzter Minute

Um den Bundeshaushalt auszugleichen, hat die amerikanische Regierung beschlossen, das Budget des Verteidigungsministeriums im laufenden Rechnungsjahr um 1,7 Milliarden Dollar zu verringern.

Ein viermotoriges Transportflugzeug der US-Luftwaffe vom Typ „C-124 — Globemaster" ist am Dienstagabend mit 69 Mann an Bord über dem Flugplatz Kirtland (Neu-Mexiko) kurz nach dem Start abgestürzt. Wie durch ein Wunder kam bei dem Unglück nur ein Soldat ums Leben und einer wurde schwer verletzt. Die übrigen 67 Mann erlitten nur Prellungen.

Bei einem Gewitter, das am Dienstagnachmittag über Moers niederging, wurden zwei an einem Neubau beschäftigte Arbeiter vom Blitz getroffen und getötet. Bei einem Schulausflug wurde der 16 Jahre alte Wolfgang Priesach aus Marburg vom Blitz erschlagen.

Etwa achtzig Journalisten aus der Bundesrepublik sind am Dienstag zur Berichterstattung über die bevorstehenden Adenauer-Verhandlungen in Moskau mit der Eisenbahn eingetroffen. Vertreter von Presse und Rundfunk der Sowjetzone trafen am Dienstag ebenfalls in Moskau ein, benutzten jedoch den Luftweg.

Drei Deutsche in Oesterreich verhaftet

dmt. Wien, 6. September

In dem Weinort Thallern in der Nähe von Wien wurden auf Anforderung der sowjetischen Behörden drei Staatsangehörige der Bundesrepublik von der österreichischen Polizei verhaftet, wie das Innenministerium mitteilt.

Es sind der 22 Jahre alte Schneider, der 26jährige Klöden und der 31jährige Knauer, die vom Oberkommando der sowjetischen Besatzungstruppen der Sabotage und Gewaltaktionen gegen sowjetische Truppen beschuldigt werden.

In Wien glaubt man, daß die Verhaftungen mit dem Brand zusammenhängen, der vergangene Woche in dem noch von den Sowjets besetzten Wiener Grandhotel ausgebrochen war. Die drei sollen die Brandstifter sein.

Nun ist es Nacht

An ferne Berge schlug wie Donnerkeulen
ein rasch verrauschtes Nachmittagsgewitter.

Die Bauern zogen heim auf müden Gäulen,
und singend kehrten Winzervolk und Schnitter.

Auf allen Dächern qualmten blaue Säulen
genügsam himmelan, ein luftig Gitter.

Nun ist es Nacht, es geistern schon die Eulen,
einsam aus eine Laube klingt die Zither.

Detlev von Liliencron

Halver

Opfertag für Innere Mission

Die evangelische Kirchengemeinde hat am kommenden Sonntag einen besonderen Opfertag für die Innere Mission. Das Kollektengeld ist für die mannigfachen Aufgaben christlicher Liebestätigkeit bestimmt. Pastor Schoenenberg, Lüdenscheid, wird der Wortverkündigung im Gottesdienst dienen.

Frauenhilfe plant Talsperrenfahrt

Zur ersten Stunde nach dem Ferien- und Urlaubs-Monat versammelten sich gestern nachmittag die Mitglieder der Ev. Frauenhilfe Halver wieder im Konfirmandenhause. Pastor Dr. Große-Dresselhaus sprach über das Bibelwort „Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden". Für Dienstag nächster Woche wurde ein Halbtags-Ausflug beschlossen. Es sollen fünf Talsperren, die Verse-, Oestertal-, Lister-, Fürwigger- und Agger-Sperre besucht werden.

Schöner Erfolg bei Zuchtversteigerung

Auf der großen Zuchtversteigerung in Hamm wurden zwei Schafböcke des Schafzüchters Otto Ziebach, Kuhlen, vom Landes- bzw. Kreisverband zu Zuchtzwecken angekauft.

Radfahrer wurde angefahren

Beim Ueberqueren der Bundesstraße 229 an der Schmalenbach wurde gestern vormittag ein Radfahrer von einem Personenwagen angefahren. Es entstand leichter Sachschaden.

Heute morgen wieder die Kurve

An anderer Stelle berichten wir über einen Verkehrsunfall auf der Straße Halver—Oberbrügge. An der gleichen unübersichtlichen Kurve ereignete sich heute morgen kurz nach 6 Uhr bereits wieder ein Unfall. Hier streifte ein Lastwagen einen Linienbus. An beiden Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Warum ist geflaggt?

Auch die Halverschen amtlichen Gebäude haben heute zur Erinnerung an die Eröffnungssitzung des ersten Deutschen Bundestages vor 6 Jahren Flaggenschmuck angelegt.

Theaterinteressenten gesucht

Wer sich einem auswärtigen Besucherring anschließen und einmal im Monat ins Theater fahren möchte, wird gebeten, sich bei Frl. Haurand, Gartenstraße 6, zu melden. Die Fahrten sind für sonntags vorgesehen.

Schwenke

Ausflug zum Haus Isenburg

Haus Isenburg in der Gemeinde Kierspe, eine Erholungsstätte für Frauen und Mütter, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Frauenvereine geworden. So wird auch die Evangelische Frauenhilfe Schwenke am Mittwoch nächster Woche dem Heim einen Besuch abstatten.

In den KATAKOMBEN des Versedammes

51 Meter tiefer Kontrollschacht - Vollautomatische Sicherungen

Einem künstlichen Berge gleich liegt der Damm der Versesperre heute dort, wo seit eh und je die Wasser der Verse talwärts sprangen. Abends äsen die Rehe auf seiner Talseite, und in den Büschen auf seinem breiten Rücken bauen Vögel ihre Nester. So hat sich dieser Koloß aus mehr als 1,3 Millionen Kubikmetern Masse in kurzer Zeit harmonisch in die Landschaft eingefügt, ist selbst ein Stück Landschaft geworden und äußerlich kaum noch als Werk des Menschen zu erkennen. In dem geschmackvollen Verwaltungsgebäude aber schaut man gleichsam unter die grüne Decke des Rasens. Baupläne hängen dort zu Dutzenden, bedecken wie Tücher die Schreibtische und Wände. Wir haben uns die Pläne von dem leitenden Ingenieur einmal erläutern lassen, ehe wir mit ihm in den riesigen Berg aus Steinen, Erde und Beton eingestiegen sind. Haben dann die endlos langen Gänge durchstreift, einen Blick in die gähnende Tiefe des Kontrollschachtes geworfen und sind bis hinunter zum Grundablaßstollen gedrungen, wo in mächtigen Rohrleitungen die Bergwasser talwärts brausen.

Eine Eisentür schwingt auf, wir stehen in einem kleinen Vorraum. Kühle, feuchte, nach Kalk und Zement riechende Luft springt uns entgegen. Neonröhren flammen auf, erhellen den Eingang zu einem Stollen. Links davon eine Treppe. Dann ein zweites Gitter: wir stehen im oberen Kontrollgang. Ein überraschender Anblick bietet sich uns. Ein rechteckiger, schmaler Gang, in dem man die Arme nicht einmal ausbreiten kann, erstreckt sich 290 m lang durch weißgrauen Beton. Wie eine Perlenschnur ziehen sich die Neonröhren in die Ferne, wo die Seitenwände zusammenzulaufen scheinen. In Abständen Meßgeräte in kleinen Vertiefungen unter dem Boden. Hier kann auch die kleinste Verschiebung innerhalb des Betonkerns abgelesen werden.

LAUTLOS FALLEN TROPFEN

Auf der linken Seite plötzlich eine Stahltür. Dahinter befindet sich ein halbkreisförmiger Schacht von 1,2 m Radius. 51 m geht es hier in die Tiefe. Alle vier Meter ein Metallgitter, auf dem die Kontrolleure stehen können. An den Wänden sind Stahlleitern angebracht. Lautlos fallen Wassertropfen; man hört keinen Aufschlag mehr. Pendel hängen an langen Drähten über blanken Meßskalen. Sollte sich der Betonkern irgendwie bewegen, so kann der Kontrollbeamte, der einmal im Monat seine Runde macht, diese Verschiebungen einwandfrei ablesen. Man könnte glauben, in das unterirdische Bergreich der Zwerge und Gnomen versetzt zu sein.

IN DEN TIEFEN

Doch zurück zum Eingangsraum und dann die Treppe hinunter zur Sohle des Dammes. Ueber 270 Stufen geht es in 27 Absätzen schräg berg durch einen breiten Gang, dessen Decke tonnenförmig gewölbt ist wie der Rundbogen eines romanischen Domes. Rechts von der Treppe eine Wasserrinne. An der Wand über der Rinne alle Meter kleine, romanisch anmutende Nischen, aus denen rund und dick wie die Mäuler alter Vorderladerkanonen die Oeffnungen von Drainagerohren hervorspringen. Nach oben und unten durchziehen sie den Damm und führen aus ihm alle Feuchtigkeit ab. Aus der Wand links wird durch andere Rohre eingedrungenes Regenwasser abgeleitet. Ueber 310 m führt dieser Gang in die Tiefe.

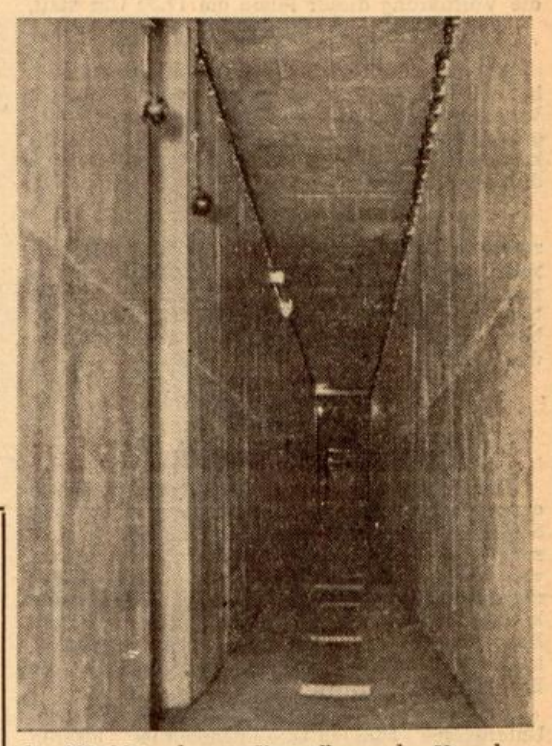
Und ganz unten scheint jetzt einer der Berggeister lebendig geworden zu sein. Ein winziges Licht glimmt dort, beleuchtet eine Gestalt. Aber es ist nur ein Mann, der mit einer Uhr und einem Glasgefäß die Sickerwasser aus den Drainagneröhren mißt.

Vom tiefsten Punkt des Ganges geht es links ab. Dort, wo der von der Treckinghauser Seite kommende 150 m lange Zugangsstollen rechtwinklig auf den parallel zum Wasser verlaufenden Kontrollgang trifft. Ueber eine kleine Leiter erreicht man die tiefsten Stollen des ganzen Bauwerkes, die Grundablaßstollen. Zwei davon liegen, von einer dicken Betonwand getrennt, nebeneinander. Es ist ein gewölbter Gang, in dessen Mitte eine dicke Rohrleitung von 80 Zentimetern lichter Weite verläuft. 1000 Liter Wasser rasen zeitweise in der Sekunde durch ihren runden Leib, preschen mit starkem Druck zu Tal.

In senkrechtem Abzweig wird hier aus dem Rohr ein neues geboren: der Wasserabzweig für Lüdenscheid. Im benachbarten Tunnel ist es ebenso, die beiden neuen Rohre vereinigen sich und führen das Bergwasser zum Wasserwerk Treckinghausen. Einige schwarze Handräder neben den Rohren sind zum Bedienen der Drosselklappen. Wenn man an diesem Rad drehen würde, hätte Lüdenscheid kein Wasser mehr. Der Gedanke hat für den Augenblick direkt etwas Verlockendes.

Durch eine sich bei Rohrbrüchen automatisch schließende Tür in der Betonwand geht es zur Wasserseite des Stollens. Bei jedem Defekt schließt auch die Tür automatisch und alles Lebende müßte im Stollen wie die Mäuse ersaufen, sagt man uns und hakt genau nach Sicherheitsvorschrift die Tür mit einem Haken so fest, daß sie sich nicht mehr schließen kann. „Außerdem schließt sich bei einem Rohrbruch mit Hilfe einer elektrischen Sicherheitsvorrichtung aber auch der Einlaufschieber, so daß man vielleicht doch noch davon käme". An dem langen Rohr vorbei geht es bis zur Einlaufschieberkammer. Nur noch eine einen Meter dicke Betonwand trennt uns hier von dem Wasser der Sperre an ihrer tiefsten Stelle. Es ist unheimlich, wenn man sich vorstellt, daß hinter der weißen Mauer rund 50 m tiefes Wasser liegt mit einem Druck von 33 Millionen Kubikmetern.

Zurück durch die Eisentür und den Zugangsstollen wieder ins Freie. Am Fuße des Dammes empfängt uns wieder die Sonnenwärme, die man nach den mehr als zwei Stunden Wanderung durch die fast eisigen Temperaturen des künstlichen Berges wohltuend empfindet.



Im 290 Meter langen Kontrollgang des Versedammes. Schnurgerade zieht er sich hin.

Kennzeichen wurden festgestellt

Auf der Kreisstraße Halver—Oberbrügge ereignete sich gestern um 17.15 Uhr in der bereits durch mehrfache Unfälle berüchtigten Kurve erneut ein Verkehrsunfall. Ein Lastzug, der die unüberichtliche Kurve schnitt, zwang einen entgegenkommenden Lastwagen zum Bremsen. Ein dahinter folgender Kleinbus fuhr dadurch auf den Lastwagen auf. Der Fahrer des Lastzuges, der den Unfall verschuldet hatte, beging Fahrerflucht, jedoch konnten die Kennzeichen seines Wagens festgestellt werden, so daß er zur Verantwortung gezogen werden kann. Bei dem Unfall entstand mittlerer Sachschaden.

Die gestrige Besichtigungsfahrt

Saatbauverein besuchte Halversche Betriebe

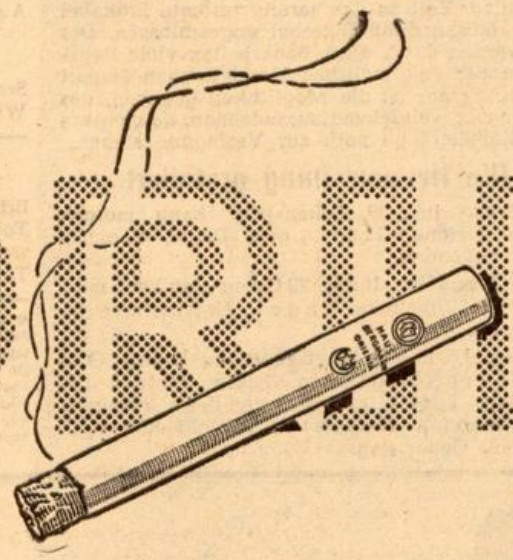
Aus dem Kreisgebiet nahmen rund 60 Landwirte teil

Gestern führte der Saatbauverein des Kreises Altena eine ganztägige Besichtigungsfahrt durch, die zum überwiegenden Teil einer ganzen Reihe von Betrieben im Amtsbezirk Halver galt. In einer stattlichen Kolonne von Kraftwagen nahmen rund 60 Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins an dieser lehrreichen Fahrt teil.

Zunächst ging die Besichtigungsfahrt zum Hof von Kreislandwirt Bewerunge, wo man die Wirtschaftsgebäude in Augenschein nahm und sich über den Untersaaten-Versuch mit steigender Stickstoffgabe unterrichtete. Das nächste Ziel war der Stallneubau des Vereinsvorsitzenden Erwin Schnepper in Rotthausen. Hier interessierte besonders der Tiefstall mit dem abgesonderten Melkstand. Auf dem Hof Bremiker, Schöneberge, besichtigte man den selbstgebauten Stallmist-Streuer, der bei leichter Bauweise vorzügliche Arbeit leistet. Nach der Fahrt über Sondern, Anschlag, wurde im Hotel zur Post in Halver die Mittagspause eingelegt.

Etwa um 14.30 Uhr wurde die Besichtigungsfahrt fortgesetzt. Sie führte zum Betrieb Hevendehl, Becke, wo Fragen der Grünlandwirtschaft und die Gülle-Anlage besonders interessierten. Im Lokal Brocksieper auf der Karlshöhe fand dann die Schlußbesprechung statt, in der Kreislandwirt Bewerunge zu wichtigen Fragen Stellung nahm. Auch die lebhafte Aussprache ergab noch zahlreiche Anregungen.

Auf leichte Weise voller Genuss



ORIENTA

Wer sie probiert - ist orientiert

SPD unterstützt Gewerkschaftspolitik

Mellies vor der IG Bau-Steine-Erden — Gegen den „Überstunden-Unfug"

dff. München, 6. September

Eine Lanze für die Gewerkschaftspolitik brach der stellvertretende SPD-Vorsitzende Mellies am Dienstag in München mit der Feststellung, daß die Gewerkschaften keine Schuld an der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation trügen. Schuld treffe vielmehr jene Kreise, „die geradezu ein Dogma daraus machen, daß sich bei völliger Freiheit des wirtschaftlichen Geschehens schon alles in der richtigen Weise einpendeln wird".

Mellies, der dem zur Zeit in München tagenden Kongreß der IG Bau, Steine, Erden die Grüße des SPD-Vorstandes überbrachte, hielt den ständigen Mahnungen und Warnungen an die Gewerkschaften entgegen, daß uns heute manche Sorge nicht bedrücken würde, „wenn alle Kreise seit 1945 so viel Einsicht und Verantwortungsgefühl bewiesen hätten, wie dies bei den Gewerkschaften der Fall war." Der stellvertretende SPD-Vorsitzende bezeichnete es als ein Gebot der Gerechtigkeit, nicht nur nachzurechnen, wie viel Schaden die Produktion durch einen Streik erleide, sondern auch einmal eine Rechnung darüber aufzustellen, „was der Volkswirtschaft jährlich durch Fehldispositionen und Fehlinvestierungen verloren geht".

Mellies behauptete, seit der Währungsreform sei noch kein ernster Versuch gemacht worden, die Preissteigerungen zu unterbinden. Starken Beifall erntete er, als er den Delegierten versicherte, daß die SPD das seinerzeit in Frankfurt aufgestellte Aktionsprogramm des DGB begrüße und die darin enthaltenen Forderungen auch im Parlament unterstütze.

In der Aussprache wandte sich der Delegierte Eberl (Regensburg) in temperamentvollen Ausführungen gegen den „Ueberstundenunfug". Allerdings sei es sinnlos, für die 40-Stunden-Woche zu kämpfen, solange noch nicht einmal die 48-Stundenwoche garantiert sei, sondern vielfach 60 und 70 Stunden „geschuftet" werde. Eberl gab zu, daß für diesen Unfug oft auch die Arbeiter selbst verantwortlich seien, „weil sie sich geradezu um Ueberstunden reißen".

Der finnische Staatspräsident Paasikivi wurde vom sowjetischen Staatspräsidenten Marschall Woroschilow nach Moskau eingeladen. Er fährt am 15. September.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.

Hans Warmke und Frau Elisabeth geb. Peucker

Halver, im September 1955

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Wenn Sie einen besonderen Wunsch haben, wenn es einmal etwas Ausgefallenes sein soll, eine feine Uhr, ein edler Schmuck, berate ich Sie gern persönlich in separaten Verkaufsräumen.

Rüschenbeck

Dortmund, Westenhellweg 45

ELEKTRO-Waschmaschinen

ab DM 250.- überallhin frei Haus. Teilzahlung - Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Gratiskatalog von: **E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.**

Heute Versteigerung
Auto-Veiling, Wattenscheid

1885 **70 JAHRE** 1955

Dienst am Kunden

Möbelhaus **HÖRICH**

LÜDENSCHEID

Schillerstraße 11



Cordes

Elektro-Waschmaschine Mod. 307

die richtige auch für den größeren Haushalt mit Elektro-, Gas- oder Kohleheizung sowie unbeheizt.

Ihre Leistungsfähigkeit überrascht.

Auch auf bequeme Teilzahlung

WILH. CORDES KG · LETTE ü. OELDE/W.

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher

Buchhandlung *Bell, Halver,* Kirchstr. 5

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat August 1955

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Revolverdreher Eberhard Johann Theodor Leifhelm, Halver, Oesterweg 46.
Bankangestellter Günter Manfred Arnswald, Halver, Frankfurter Straße 27.
Werkzeugschlosser Walter Werner Hefendehl, Halver, von-Vincke-Straße 91.
Kaufm. Angestellter Walt. Schickhaus, Schwenke, In der Mark 3.

B) Eine Tochter geboren:

Landwirt Johannes Scharwächter, Löhbach 7.
Werkzeugschlosser Walter Rolf Tittel, Halver, Lütgenheide 39.
Former Hans Günter Kselowsky, Halver, Lohstraße 26.

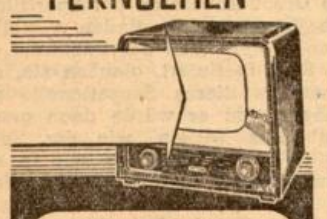
Eheschließungen:

Bundesbahnschaffner Herwart Otto Wilhelm Gutberger Finking 109, Gemeinde Dahl und Montiererin Erika Kroth geborene Kaufmann, Halver, Jahnstraße 6.
Lagerist Erich Heinz Kind, Ober-Buschhausen 1 und Herta Tweer, ohne Beruf, Halver, Frankfurter Straße 111.
Friseurmeister Richard Johannes Elpers, Halver, Frankfurter Straße 3 und Hedwig Auguste Berta Kettler, ohne Beruf, Halver, Kölner Straße 51.
Klempner und Installateur Günther Friedrich Wilhelm Michalski, Dortmund, Uhlandstr. 161 und Näherin Edith Haake, Halver, Langenscheider Weg 3.
Schleifer Karl Friedrich Fritz Werner Hilla, Herdecke-Ruhr, Breddestraße 56 und Ottilie Sage geb. Schweder, Pressenarbeiterin, Ehringh. 43 b.
Organist und Chorleiter Arthur Franz Ludwig Knaup, Halver, Bächterhof 23 und Klavierlehrerin Ursula Elly Terne, Brilon - Stadt, Christoph-Becker-Straße 4.
Elektriker Wolfgang Stöcker, Halver, Elberfelder Straße 33 und Schneiderin Erna Ingrid Gesenberg, Halver, von-Vincke-Straße 72.
Kraftfahrer Helmut Schneider, Halver, Frankfurter Straße 75 und Montiererin Ilse Meta Moh, Halver, Südstraße 19.
Zimmermann Arthur Arno Kirchhof, Halver, Frankfurter Straße 25 a und Montiererin Irmgard Ida Moh, Halver, Südstraße 19.
Werkschutzmann Richard Kurt Karl Rühl, Duisburg, Ahrstraße 42 und Margarete Anna Liebermann, ohne Beruf, Karbecke 1.
Friseur Gerhard Paul Karl Neumeister, Brügge, Volmestraße 14/I und Friseuse Hilde Else Seuster, Halver, Lütgenheide 40.
Dreher Horst Heinz Wilde, Halver, Heidegrund und Textilarbeiterin Ilse Elisabeth Issel, Halver, Bächterhof 4.
Eisenbahngehilfe Manfred Otto Richard Kaposty, Halver, Südstraße 8 und Elsbeth Zies, ohne Beruf, Halver, Hermann-Köhler-Straße 5.
Werkzeugschlosser Heinz Günter Josef Fastenrath, Ober-Buschhausen 3 und Schneiderin Erika Lieder, Solberg 1.
Maurer Hermann Joseph Deuster, Köln-Deutz, Sonnenscheinstraße 1 und Schneiderin Angela Frigo, Ober-Bommert 6.
Walzer Fritz Ney, Halver, Frankfurter Straße 65 und Schneiderin Maria Fenske, Wipperfürth, Wipperhof 16.
Stangenzieher Horst Schröder, Oberbrügge, Volmestraße 6b und Kaufm. Angestellte Anneliese Piepenstock, Oberbrügge, Volmestraße 6b.
Presser Alfred Johann Steltgens, Hulvershorn 2 u. Pressenarbeiterin Edih Koch, Hulvershorn 2.
Lagerist Hansjoachim Rudolf Otto Kayser, Lüdenscheid, Am Lehmberg 4 u. Näherin Rosemarie Edith Hendricks, Schlemme 2.
Bau-Hilfsarbeiter Franz Johannes Lübke, Halver, Frankfurter Straße 75 und Montiererin Helga Hammerschlag, Ehringhausen 44.
Schweißer Gerhard Erdmann, Halver, Frankfurter Straße 60 und Brigitte Berker geb. Kegel, ohne Beruf, Halver, Frankfurter Straße 60.
Wekzeugmacher Herbert Höngen, Nordlerschleifkotten 1 und Erika Ruth Schumacher, ohne Beruf, Schwenke 4.
Fräser Hans Warmke, Halver, Hagedornstraße 9 und Hausgehilfin Elisabeth Peucker, Halver, Hagener Straße 5.
Schlosser Rudolf Wilh. Siebert, Ehringhausen 44 und Fabrik-Hilfsarbeiterin Hildegard Franzke, Ehringhausen 44.
Bankgehilfe Werner Albert Wolff, Oberbrügge, Kirchweg 5 und Edelgard Auguste Kothen, ohne Beruf, Halver, Lohstraße 28.
Betriebselektriker Karl Heinz Fingerhut, Halverscheid 16 und Montiererin Ilse Luise Johanna Voge, Halverscheid 16.
Gerichtsreferendar Johannes Anton Frevel, Halver, Südstraße 28 und Minna Sabina Ursula Lieder, ohne Beruf, Halver, von-Vincke-Str. 41
Architekt Hans Otto Eicker, Halver, Südstraße 18 und Korrespondentin Ada Margarete Helga Doenecke, Halver, Südstraße 18.
Fabrik-Hilfsarbeiter Heinz August Walter Kramer, Carthausen 8 und Hedwig Herta Schulz geb. Freund, ohne Beruf, Carthausen 8.
Metallarbeiter Wolfgang Robert Krick, Halver, Oesterberg 48 und Kaufm. Angestellte Charlotte Emrich, Halver, Oesterberg 48.
Fliesenleger Alwin Peuckert, Halver, Lohstraße 7 und Maschinen-Arbeiterin Gertrud Hannelore Klara Homrighausen, Halver, Lohstraße 7.
Landwirt Joachim Heinz Alfred Buchholz, Auf dem Heede 4 und Helene Karoline Emma Heeder, ohne Beruf, Auf dem Heede 4.
Schlossermeister Friedrich Wilhelm Fischer, Halver, Eichholz 4 und Kaufm. Angestellte Ruth Elisabeth Gering, Remscheid, Kippdorfstr. 30.
Buchhalter Herbert Clever, Halverscheid 3 und Damen-Schneiderin Anneliese Voß, Halver, Langenscheider Weg 37.

Sterbefälle:

Ottilie Marks geb. Lenczewski, ohne Beruf, Wattenscheid, Sommerdellenstraße 43, 65 Jahre.
Ella Erna Streppel, geb. Solmecke, ohne Beruf, Halver, Friedhofstraße 11, 53 Jahre.
Kaufmann Karl Morjan, Halver, Helle 3, 75 Jahre.

Miterleben im FERNSEHEN



Elektrohaus **Gebr. Turck** HALVER

Sie kaufen

Gebrauchsgeschirr in Porzellan u. Steingut

Kaffee- u. Tafelservice, geschlossen oder als **Sammelservice**

Gläser-Serien in Kristall und Glas,

Sammeltassen und Geschenkartikel in reicher Auswahl

gut bei

Hausrat-Quabeck

dem preiswerten Fachgeschäft

Frankfurter Str. 32 · Ruf 737



WILHELM Nockemann UHREN · SCHMUCK · OPTIK

Lodenmäntel, Lodenanzüge

gut und preiswert bei

Eugen Rentrop

das Fachgeschäft für BEKLEIDUNG

Hamburger Qualitätskaffee

Paulco - Rot, Silber, Gold

Ein Begriff von dem man spricht

Ihr Fachgeschäft in Genußmitteln aller Art

Weinkellerei u. Likörfabrik

Paul & Co. K.G.

Halver i. Westf.
Hermann-Köhler-Straße 12
Telefon 572

FÜR DIE

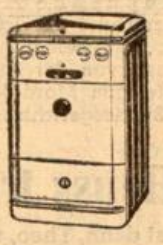
Herbstsaison

neu eingekleidet von

AUGUST *Müller jr.*

Das Haus der guten Kleidung

HALVER



Mit Thermostat, Schauglas, Innenbeleuchtung und Zündsicherung. Kombinationen für Kohle-Elektro und Propangas

Ernst Bergmann

Frankfurter – Ecke Thomasstr.
Telefon 510

In schöne

Schuhe

kann man sich verlieben. Schauen Sie bitte einmal unser Fenster an. Die neue Linie des Herbstes.

Schuh *Eickhoff*

gegenüber der Post



Das Leben ist mal sanft, mal hart – sehr klug ist, wer beizeiten spart!

Darum spare bei der

Amts-Sparkasse Halver
mit
Zweigstelle Schalksmühle

Heiß- und Warmluftöfen
Öfen für Ölfeuerung

in jeder Größe und Preislage! Bitte beachten Sie meine Schaufenster! Zahlungserleichterung!

Werner Bauckhage

Halver / Westf., Bahnhofstraße 5



in bekannter Güte und Preiswürdigkeit von

MÖBELHAUS *Gebr. Karthaus* HALVER